



Sächsische-Böhmische  
SCHWEIZ

seit 2009

# SANDSTEIN

Post für Partner

# SCHWEIZER

Juli 2022 | 148. Ausgabe



regional | aktuell | weltoffen



Nationalpark  
Sächsische Schweiz



## Inhalt

- |    |  |    |  |
|----|--|----|--|
| 4  | <b>Frisch aus dem Garten direkt auf den Tisch</b>            | 13 | <b>Neu im Team des Landschaf(f)t Zukunft e. V</b>                |
| 6  | <b>Der blaue Mohn von Helbigsdorf</b>                        | 14 | <b>Grünes Theater im Nationalpark Sächsische Schweiz</b>         |
| 7  | <b>Trara, die Post ist da!</b>                               | 16 | <b>Seidenblumen für den Naturschutz</b>                          |
| 8  | <b>Zum Insekt des Jahres 2022</b>                            | 17 | <b>Frische Brise bei einer Kahnfahrt auf der Oberen Schleuse</b> |
| 9  | <b>Künstliche Baumhöhlen für die Biodiversitätsforschung</b> | 18 | <b>Pirnaer Skulpturensommer 2022/23 – Canaletto zu Ehren</b>     |
| 10 | <b>Nachruf Dietrich Hasse</b>                                |    | Rezept des Monats  |
| 11 | <b>Sanierung des Schauensteins abgeschlossen</b>             | 19 | <b>Gesottener Thümmelgrottenmolch</b>                            |
| 12 | <b>Tag des offenen Umgebendehauses</b>                       | 20 | <b>Termine und Veranstaltungen</b>                               |

## Impressum

Eine Gemeinschaftsinitiative von:

**Staatsbetrieb Sachsenforst  
Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz**  
An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau  
Ansprechpartner: Jörg Weber  
Tel. 035022 – 900613, Fax 035022 – 900729  
joerg.weber@smekul.sachsen.de  
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

**Verein Landschaf(f)t Zukunft e. V.  
Ulrike Roth Geschäftsführung**  
Regionalmanagement Sächsische Schweiz  
Ansprechpartner: Yvonne Kannegiesser  
Schlosspark 8, 01796 Pirna  
Tel. 03501 4704872, Fax 03501 5855024  
yvonne.kannegiesser@re-saechsische-schweiz.de  
www.re-saechsische-schweiz.de  
www.gutes-von-hier.org

„Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.“

### Bild Titelseite:

Blick von der Sellnitzwiese zum Lilienstein.  
Foto: Jörg Weber

Newsletter „SandsteinSchweizer“  
148. Ausgabe, Juli 2022

Redaktion: Jörg Weber  
Für den Inhalt der einzelnen Artikel zeichnen die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Satz und Layout: TARADESIGN, Pirna  
Bildautoren: J. Weber, Refugium Schmilka, U. Junker, Hotel zur Post Pirna, T. Salov, J. Oswald, M. Förster, J. Dauterstedt, B. Arnold

Auflage: 3.500 Stück  
Druck: Ideenwerkstatt Päßler Neustadt / Sa.  
Gedruckt auf Circle matt White.

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Für den monatlichen Onlineversand kann man sich anmelden unter:  
[www.sandsteinschweizer.de](http://www.sandsteinschweizer.de)



## Editorial

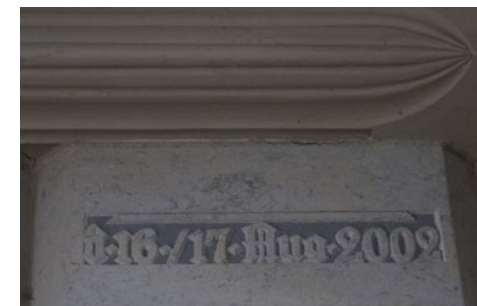
**"Ein Jubiläum ist eine Zeit, um die Freuden von heute, die Erinnerungen von gestern und die Hoffnungen von morgen zu feiern."**

*S.J. Perelmann*

Das Jahr 2022, das Jubiläumsjahr – so jähren sich ganz unterschiedliche Ereignisse mit ganz unterschiedlichen Auswirkungen.

Uns allen besonders eindrücklich in der Erinnerung geblieben ist das Hochwasser vom August 2002 – nur kann man sich das bei der aktuellen Trockenheit, vielerorts verbunden mit Wassernot für Tier und Pflanze, gerade nicht vorstellen. Die markanten „Hungersteine“ in der Elbe zeigen das Niedrigwasser an. Wieder ist ein trockener Sommer zu befürchten. Das dringend erhoffte Wasser fehlt überall. Die Kulturlandschaft lechzt nach Regen und so mache Quelle versiegte schon vor dem Sommer. Im Gegensatz dazu sprachen wir im August 2002 von der Jahrhundertflut. Eine damals nicht vorstellbare Wassermenge füllte das Elbtal mit schwindelerregenden Pegelständen. Stille Zeitzeugen erinnern an markanten Hausecken daran, was 12 Meter Elbepegel bedeuten.

Grund zur Anerkennung haben die Jubilare, die dazu beitragen, für Mensch und Natur in der Kulturlandschaft Gutes zu tun. Landschaftspflegeverband und Euroregion feiern runde Geburtstage und auch wir, der Landschaf(f)t Zukunft e. V.,



In der Stadtkirche von Bad Schandau stand die Elbe im August 2002 bis zur Orgelempore.

können inzwischen auf 20 Jahre erfolgreicher ländliche Entwicklung zurückblicken. Es ist uns gelungen, nachhaltige Bewegung in der Region zu erzeugen; auch viel Geld ist dadurch in die regionale Wertschöpfung geflossen.

Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit stehen dabei immer im Vordergrund. Die Mannschaft, die den Verein mit ihrer Arbeit, ihrem Engagement, ihren Hoffnungen und ihren Visionen trägt, möchte sich auch bei Ihnen als treue Leser des SandsteinSchweizers für ein buntes und wertschätzendes Miteinander herzlich bedanken.

Der aktuelle Julischweizer ist prall gefüllt mit zukunftsweisenden Projekten von Menschen mit Mut, Lust und Zeitgeist. Genießen Sie unbeschwert den Sommer 2022!

Ihre Ulrike Roth und Jörg Weber

Christin Glaser, Bio- &amp; Nationalpark Refugium Schmilka

## Frisch aus dem Garten direkt auf den Tisch



Bio-Restaurant StrandGut mit einladender Sonnenterrasse

Seit jeher wird in Schmilka frische, saisonale Bio-Vital-Küche mit Zutaten aus zu 100 % biologischer und soweit möglich, regionaler Landwirtschaft aufgetischt. Was wäre regionaler, als Zutaten aus dem eigenen Ort?

Gleich unterhalb des Bio-Restaurants StrandGut, befindet sich ein liebevoll angelegter Kräuter- und Gemüsegarten. Hier gedeihen aromatische Kräuter, knackige Salate und vieles mehr!

Die Gärtner der kleinen Bio-Oase bauen ihr Gemüse mit der sogenannten No-dig-Methode an, das so viel heißt wie „nicht umgraben“. Sie schützt das Ökosystem des Bodens und die darin enthaltenen Bakterien und Pilze. Eine Methode, die

sich in der Bio-Landwirtschaft bewährt hat, denn sie schafft nicht nur nachweislich höhere Erträge, sondern hält auch gleichzeitig und ganz ohne Chemie lästiges Unkraut fern.

Direkt neben dem Kräuterbeet steht ein langes Tomatenzelt, in dem dutzende Tomatenpflanzen ihren Platz gefunden haben. Es schützt sie nicht nur vor Nässe, sondern schafft auch angenehme Temperaturen, die vorteilhaft für das Wachstum der Pflanzen sind – also beste Bedingun-



Frisches Gemüse für das Restaurant Strandgut kommt täglich vom "Elbestrand".

gen für die zarten Pflänzchen! Gegossen wird nur sehr wenig, das nötige Wasser holen sich die Pflanzen hauptsächlich aus dem Boden, so werden die Tomaten besonders aromatisch. Schon bald können hier die Früchte der teils alten Sorten geerntet werden.

Spaziert man noch ein Stück weiter die Elbe entlang, gelangt man in Schmilkas Naschgarten. In diesem neu angelegten Garten wurden viele, zum Teil alte Obstgehölze und Beerensträucher gepflanzt, die im Frühling zunächst die Bienen und später dann auch die Naschkatzen anziehen. Aus der frischen Ernte werden leckere, saisonale Speisen, wie Desserts, Marmeladen, Chutneys und Säfte zubereitet.

Die Sonnenterrasse des Bio-Restaurants StrandGut lädt mit seiner traumhaften Lage und dem einmaligen Blick auf Elbe und Schrammsteine zum Verweilen und Probieren ein.

Das Bio-Restaurant StrandGut in Schmilka ist täglich ab 12 Uhr geöffnet.

K

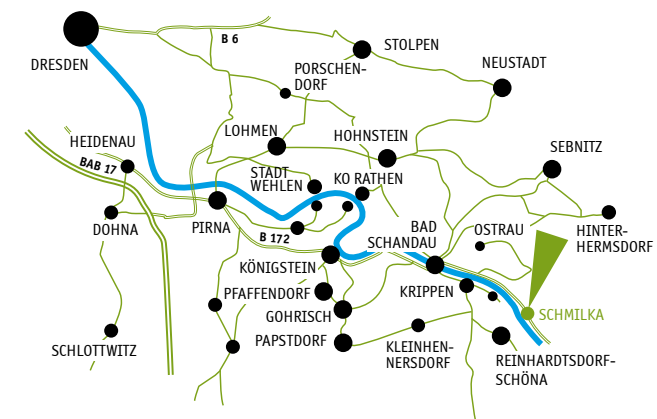
### Kontakt

Bio- und Nationalpark Refugium Schmilka Albergo GmbH  
Ortsteil Schmilka, Schmilka Nr. 11  
D-01814 Bad Schandau,  
Tel.: +49 (0) 35022 913 0  
info@schmilka.de  
www.schmilka.de



Es ist angerichtet. Das Auge isst mit und hat neben dem Geschmack auch seine Freude!

**Achtung:** bis März 2023 Schienenersatzverkehr vom NLP Bahnhof Bad Schandau direkt nach Schmilka!



Regionalmanagement, Ulrike Junker

## Der blaue Mohn von Helbigsdorf



Nicole und John Arko von der Landbäckerei Schmidt gemeinsam mit Landwirt Karl Schober

**„Hallo, hier ist Nicole Arko. Wir wollen unseren regionalen Mohnlieferanten auf dem Feld treffen und würden uns freuen, wenn Sie dabei wären.“ – und wir erst!**

Seit gut zwei Jahren sind Familie Arko von der Bäckerei Schmidt und der Landwirtschaftsbetrieb Schober aus Helbigsdorf in Kontakt. Herr Schober suchte eine interessante Fruchtart, um die Fruchtfolge auf seinen Feldern aufzulockern und Herr Arko bevorzugt regionale Erzeugnisse für seine Backwaren.

„Gut Ding will Weile haben“ und ob man das nun glaubt oder nicht: es brauchte diese zwei Jahre für Probeanbau und Backversuche. Diesen langen Weg sieht man dem fertigen Mohnzopf gar nicht an. Auch die Mengen, welche im Jahr verba-

cken werden, sind erstaunlich. Bis zu 10 Tonnen Mohn jährlich braucht die Bäckerei Schmidt für Stollen, Brötchen, Kuchen und Kleingebäck!

Auf 15 Hektar wiegt sich der wunderschöne, blaue Mohn im Sommerwind und lässt seine aromatische Saat reifen. Auch wenn der Sortenname „Zeno Morphex“ gewisse berausende Erwartungen weckt, so ist doch die Pflanze absolut morphinarm und, wie Landwirt Karl Schober versichert, die Wirkung einer Flasche Bier eindeutig nachhaltiger und stärker.

Am besten man lässt seine Sinne von einem frischen Stück Mohnschecke und einer Tasse Kaffee in einem der Schmidt'schen Cafés betören, in dem nicht nur Eier vom Struppener Geflügelhof und Mehl der Dresdner Mühle verbacken sind, sondern künftig auch der blaue Mohn von Helbigsdorf.

Wir freuen uns schon, wenn wir bei der Ernte des Mohns im August wieder mit dabei sein dürfen.

Zum Mohnkuchen und den 140 anderen Backwaren geht's hier entlang:

### Kontakt

Landbäckerei Schmidt GmbH  
OT Leupoldishain  
Königsteiner Str. 51  
01824 Königstein  
Telefon +49(0) 35021 59660  
info@landbaeckerei-schmidt.de

k

Regionalmanagement, Ulrike Junker

## Trara, die Post ist da!

**„Von weitem hört man schon den Ton, sein Liedchen bläst der Postillion....“**  
(Rudolf Löwenstein).

Ungefähr so muss es sich bereits 1693 in Zehista angehört haben. Tatsächlich ist das Hotel „Zur Post“ eine der ältesten Poststationen Sachsens. Und wie früher bei einer Poststation üblich, kann auch heute hier eine Pause eingelegt und Kraft getankt werden. Das Hotel „Zur Post“ ist nicht nur eine familiengeführte Übernachtungsmöglichkeit, sondern verfügt daneben zudem über ein ausgezeichnetes Restaurant. Axel Michaelis bietet seinen Gästen leckere Speisen aus Biolandwirtschaft, dem eigenen Garten und aus Produkten regionaler Erzeuger an.

Daher freuen wir uns sehr, Herrn Michaelis mit seinem Hotel „Zur Post“ als neues Mitglied in der Datenbank „Gutes von hier.“ begrüßen zu dürfen. Seine Gastwirtschaft kennt keinen Ruhetag, sie öffnet ihre Türen für hungrige Gäste ab 11:00 Uhr. Herr Michaelis organisiert auf Anfrage für seine Besucher gern ein besonderes Erlebnis, ganz in der Tradition seines Betriebes: eine Reise wie zu Zeiten „Augusts des Starken“. Von Posthorn, Pferdegetrappel und lustige Anekdoten begleitet, reist man mit Kutscher in Postillionuniform entlang originaler Posttrouten.

Darüber hinaus ermöglicht Herr Michaelis seinen Gästen eine Vielzahl

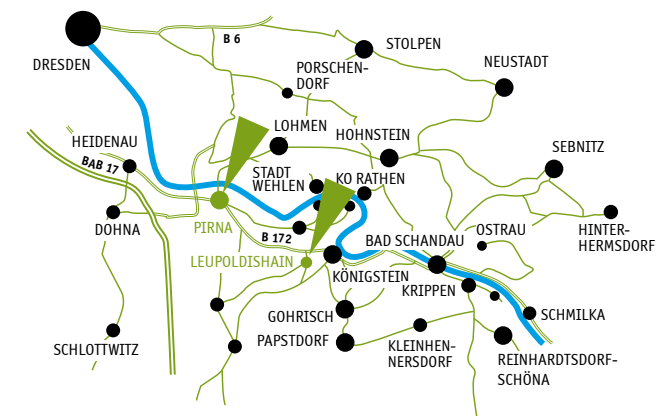


Das Hotel Zur Post in Pirna ist eine der ältesten Poststationen in Sachsen.

von Freizeitaktivitäten in unserer schönen Sächsischen Schweiz, zum Beispiel Fahrradtouren mit dem Chef persönlich.

Zum nächsten kulinarischen Kurz-, Erholungs- oder Erlebnisurlaub geht es zu:

Hotel und Gasthof „Zur Post“  
Liebstädter Straße 30  
01796 Pirna  
Tel.: 03501 5500  
www.hotel-zur-post-pirna.de

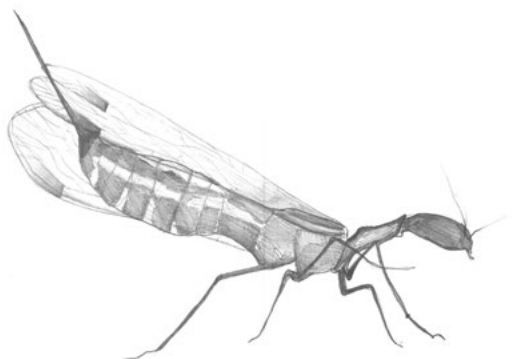


k



Ronny Goldberg, Nationalpark Sächsische Schweiz

## Zum Insekt des Jahres 2022



Skizze wurde mangels guter Fotos von Praktikantin Hannah Arnold gezeichnet.

Ihr Name könnte auch aus einem Witz stammen: Wie heißt eine Kreuzung zwischen Kamel und Fliege? Kamelhalsfliege! Und eine Insektengruppe, die diesen nicht ohne Grund trägt, gibt es wirklich.

Stellvertretend für die zehn in Deutschland vorkommenden Arten wurde in diesem Jahr die Schwarzhalsige Kamelhalsfliege zum Insekt des Jahres gekürt. Diese wurde bisher zwar nicht in der Sächsischen Schweiz gefunden, dafür aber vier andere verwandte und optisch sehr ähnliche Arten mit dem charakteristischen „Kamelhals“. Typisch sind daneben ihre durchsichtigen Flügel mit gut sichtbaren Adern.

In der sehr vielfältigen und artenreichen Gruppe der Insekten gehören die Kamelhalsfliegen zu den artenärmsten Verwandtschaftskreisen. Bekannt sind weltweit etwa 230 Arten. Wie die meisten Insekten durchlaufen die

Kamelhalsfliegen einen sog. „Gestaltwandel“. Während des Lebenszyklus verändern sich die Tiere vom Ei über mehrere Larven- und das Puppenstadium bis zum ausgewachsenen Insekt. Für diese Entwicklung vergeht eine Zeit von zwei bis drei Jahren. Ausgewachsene Kamelhalsfliegen werden hingegen nur wenige Wochen alt. Sie ernähren sich genauso wie die Larven räuberisch von Blattläusen und anderen kleinen Insekten und Spinnentieren. Daher gelten sie auch als „Nützlinge“.

Die Larven leben meist versteckt an oder unter Baumrinde. Ausgewachsene Tiere sind nicht sehr mobil und trotz ihrer Flügel keine guten Flieger. Sie bewegen sich hauptsächlich laufend und fliegen nur kurze Strecken. Da sie aktiv dazu kaum in der Lage sind, spielt Wind bei ihrer Verbreitung wahrscheinlich eine größere Rolle. Sie leben vorrangig in Sträuchern oder Baumkronen und sind daher eher schwierig zu beobachten.

Vorfahren der Kamelhalsfliegen lebten bereits im Erdmittelalter. Wahrscheinlich starben viele von ihnen mit den globalen Änderungen am Ende der Kreidezeit aus. Sie teilten damit das Schicksal der deutlich bekannteren und prominenteren Dinosaurier. Fossilfunde belegen eine erstaunliche Übereinstimmung der Tiere mit noch heute lebenden Arten. Daher werden sie auch als „lebende Fossilien“ bezeichnet.

Nadja Rademacher, Nationalpark Sächsische Schweiz

## Künstliche Baumhöhlen für die Biodiversitätsforschung



Seit April 2022 gibt es in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz eine neue Stelle, die explizit für Monitoring und Forschung zuständig ist. Dr. Annika Busse wird sich zukünftig mit diversen Fragestellungen in den Bereichen Naturraum- und Besuchermonitoring beschäftigen.

Dabei soll neben regionalen Projekten auch die internationale Zusammenarbeit ausgebaut werden. Die erste Gelegenheit zur Teilnahme an einem globalen Projekt ergab sich bereits im Mai, als zwanzig künstliche Baumhöhlen im Nationalpark durch Frau Dr. Busse aufgehängt wurden, um den Einfluss der Waldbewirtschaftung auf die Artenvielfalt zu untersuchen.

An dem durch Prof. Dr. Gustavo Romero (Campinas Universität, Brasilien) und Prof. Dr. Martin Gossner (Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, Schweiz) koordinierten Projekt nehmen weltweit über 30 Länder teil.

In dem Projekt soll untersucht werden, welchen Einfluss Klima und Waldbewirtschaftung auf die Artenvielfalt haben. Dazu dienen wassergefüllte, künstliche Baumhöhlen als Modellökosysteme, die experimentell gut zu erfassen sind, aber deren Ergebnisse sich auf komplexere Ökosysteme, wie z.B. einen kompletten Wald, übertragen lassen. Im Nationalpark Sächsische Schweiz wird



Dr. Annika Busse hat die erste Forschungsstelle in der Nationalparkverwaltung belegen dürfen.

das Experiment von der ersten Praktikantin des Bereiches Forschung und Monitoring, Sophia Mayer, betreut. Sie kontrolliert regelmäßig den Zustand der künstlichen Baumhöhlen und wird nach 90 Tagen die chemischen Wassereigenschaften (u.a. pH-Wert, Sauerstoff- und Kohlenstoffgehalt) messen und die vorhandenen Insektenlarven bestimmen. Die Daten werden danach an die internationalen Projektkoordinatoren geschickt, welche die Ergebnisse dann länderübergreifend auswerten.



Frank Richter, Fotograf und Buchautor, Dresden

## Dietrich Hasse 1933 – 2022, ein Nachruf



v.l.n.r Dietrich Hasse †, Frank Richter, Stanislaw Tillich (damaliger Umweltminister in Sachsen) und die Dresdner Landschaftsmalerin Irmgard Uhlig †

Am 24. Mai 2022 fand die Urnenbeisetzung von Dietrich Hasse auf dem Friedhof in Bad Schandau statt. Damit hat sich für den bekannten Bergsteiger und Kunstsammler der Kreis geschlossen.

Geboren wurde er in Dresden, aber aufgewachsen war er in der Ostrauer Mühle im Kirnitzschtal. Seine besondere Liebe galt der Sächsischen Schweiz, auch wenn er 1955 nach politischem Druck die DDR verlassen hat.

In Sachsen war er einer der profiliertesten Kletterer der Nachkriegszeit. Als Bergsteiger wurde er auch im Westen berühmt. Höllenhund-Talseite und Große Zinne-Direkte Nordwand, der Hinweis auf diese beiden bergsteigerischen Glanzpunkte seines

Bergsteigerlebens soll hier genügen. Dass er in Meteora (Griechenland) ein ganzes Gebiet bergsteigerisch erschlossen hat, sei wenigstens erwähnt.

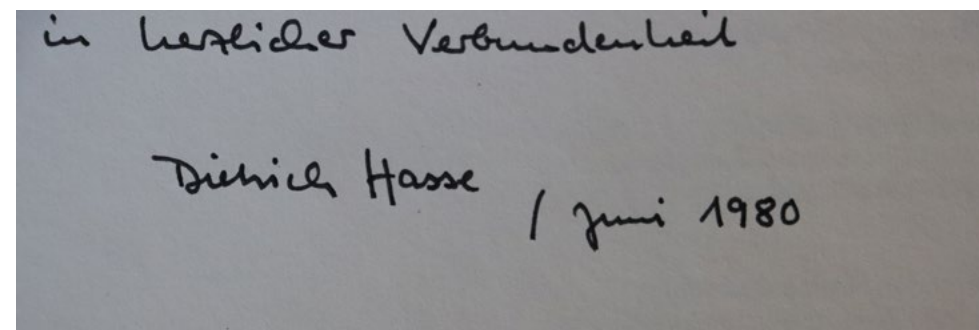
Im SandsteinSchweizer soll an Dietrich Hasse als Kunstsammler erinnert werden. Der Wahlmünchner hat im Laufe vieler Jahre eine beachtliche und qualitativ hochwertige Sammlung von grafischen Blättern zur Sächsischen Schweiz zusammengetragen, mit der er seiner starken Heimatverbundenheit Ausdruck verliehen hat. Neben Arbeiten von Johann Alexander Thiele, Canaletto oder Adrian Zingg finden sich unter den rund 500 Blättern nahezu alle bekannten Orte der Sächsisch-Böhmischen Schweiz.

Für Dietrich Hasse und seine Frau Ursula war es ein besonderer Moment, als sie 2006 erleben konnten, dass große Teile ihrer Sammlung im Schweizerhaus auf der Bastei in einer gediegenen Ausstellung der Öffentlichkeit übergeben werden konnten. Zuvor wurde die gesamte Kunstsammlung, einschließlich vieler Bücher, in einer Stiftung an den Freistaat Sachsen übergeben. Sie lagert seitdem in der Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz.

Durch die Krankheit der letzten Jahre hat Dietrich Hasse die schmerzliche Schließung der Ausstellung auf der Bastei nicht mehr wahrgenommen. Es muss allen Verantwortlichen eine Verpflichtung gegenüber Dietrich und Ursula Hasse sein,

dass es gelingen möge, eine baldige Ausstellungseröffnung an einem geeigneten Ort zu realisieren. Das entspräche dem großzügigen Stifter in besonderem Maße

und wäre zugleich ein starkes Zeichen zur Wertschätzung des Kultur- und Landschaftsraumes der Sächsischen Schweiz.



Tomaš Salov, Pressesprecher Nationalpark Böhmisches Schweiz

## Sanierung des Schauensteins abgeschlossen



Die Felsenburg Šaunštejn (Schauenstein) bei Vysoká Lípa wird der Öffentlichkeit nach einer umfassenden Sanierung der Zugangswege und Gehsteige auf dem Gipfel ab Juli 2022 wieder voll zur Verfügung stehen. Schwindelfreie Freunde steiler Stiegen werden von hier wieder Aussichten zu den Tafelbergen der Sächsisch-Böhmischen Schweiz oder auf den westlichen Teil des Lausitzer Gebirges genießen können.



Leider steht die Buslinie 434 von Hřensko im Juli/August nicht zur Verfügung. Wanderer mit Fahrrädern können einen

Abstecher von der Böhmisches Straße (Radweg 3030 von Zadní Jetřichovice nach Vysoká Lípa) unternehmen.



Joachim Oswald, Regionalmanagement Sächsische Schweiz

## Tag des offenen Umgebindehauses



Die Erhaltung der Umgebindehäuser ist ein wichtiger Baustein zum Erhalt von kulturgeschichtlicher Baustuktur.

**Alljährlich am letzten Sonntag im Mai findet der Tag des offenen Umgebindehauses statt.**

Gemeinsam mit der Stiftung Umgebindehaus hat die Arbeitsgruppe „Umgebindehauslandschaft Sächsische Schweiz“ des Vereins Landschaft(f)t Zukunft e. V. die Angebote für die Sächsische Schweiz erarbeitet.

Der Tag des offenen Umgebindehauses sollte vor allem den interessierten Bür-

gern eine Plattform bieten, sich mit Besitzern und Handwerkern auszutauschen sowie sich über gelungene Sanierungslösungen und modernes Wohnen und Arbeiten in diesem speziellen Haustyp zu informieren.

Der Verein Landschaft(f)t Zukunft feiert in diesem Jahr seinen 20. Geburtstag. Die AG „Umgebindehauslandschaft Sächsische Schweiz“ organisierte aus diesem Grund gemeinsam mit dem Heimatverein Hinterhermsdorf, welcher die kulinarische Betreuung übernahm, ein „Forum zur ländlichen Baukultur“ im Haus des Gastes.

Zu Beginn wurde der Aufbau und die Besonderheiten der Umgebindehausbauweise erläutert. Herr Möser von der Architektengemeinschaft MM+H GmbH aus Pirna informierte zur Verwendung der Blockstubenbauweise im Städtebau am Beispiel des Tetzehauses in Pirna.

Stukkateur und Denkmalschützer Christian Linge aus Königstein vermittelte praktische Erfahrungen mit historischen Handwerkstechniken zur fachgerechten Sanierung von Umgebinde- und Fachwerkhäusern. Zum Abschluss konnten alle den Projektkoordinator Umgebindehaus Joachim Oswald bei einem geführten Ortsrundgang durch die „Umgebindehaushauptstadt“ der Sächsischen Schweiz begleiten.

Rico Manns, Projektkoordinator

## Neu im Team des Landschaft(f)t Zukunft e. V



Rico Manns darf sich für die nächsten Jahre intensiv um nachhaltige Mobilitätsprojekte kümmern.

Die Sächsische Schweiz ist mit all ihren malerischen Landschaften eine Gegend der vielen Facetten. Ich kann hier beim Wandern oder Radfahren besonders gut abschalten und entdecke dabei immer wieder neue Landstriche. Mit dem Neubau der Südumfahrung in Pirna werden laut Prognosen die Besucherzahlen im Nationalpark Sächsische Schweiz weiterhin steigen. Um den Erholungsfaktor für

Touristen und Einwohner weiterhin auf einem hohen Niveau zu halten, benötigt die Region ein ausgeklügeltes Verkehrs- und Parkleitsystem.

Daher freut es mich besonders, dass ich mit dem neuen Projekt die Mobilität vor der eigenen „Haustür“ mitgestalten darf und mein Wissen aus dem Studium der Verkehrswirtschaft einbringen kann. Seit 1.6.2022 kümmere ich mich als Projektkoordinator beim Verein Landschaft(f)t Zukunft e. V. um die Umsetzung des dynamischen Verkehrs- und Parkleitsystems in der Modellregion Sächsische Schweiz.

Mit der INAVET-Studie wurden bereits die Grundlagen für ein Verkehrsleitsystem gelegt. Folglich kann ich jetzt auf ein bestehendes und funktionierendes Netzwerk zurückgreifen. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir es schaffen, eine smarte Mobilität zu gestalten, in der Touristen und Anwohner gleichermaßen gern unterwegs sind.

### Silber für Nationalpark-Kurzfilm

Mit dem jüngst auf dem Festival Deauville Green Awards prämierten Kurzfilm «Jenseits der Wege ist Tierland» (AVANGA Filmproduktion) zeigt die Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz, warum es so wichtig ist, beim Wandern auf den gekennzeichneten Wegen zu bleiben. Dazu wechselt sie in die Perspektive störungssensibler Tierarten. Die Redaktion gratuliert herzlich.



Benjamin Abicht, Presse- und Medienreferent der Landesbühnen Sachsen

## Grünes Theater im Nationalpark Sächsische Schweiz



Zur feierlichen Wiedereröffnung der neuen Felsenbühne im Kurort Rathen begeisterte ein abwechslungsreiches Programm bis in die späten Abendstunden.

Die Felsenbühne Rathen ist zurück! Nach zweijähriger Umbauphase wurde Europas schönstes Naturtheater Anfang Juni mit einer feierlichen Gala wiedereröffnet. Bereits seit 1954 wird die traditionsreiche Naturbühne von den Landesbühnen Sachsen bespielt, die im Sommer 2022 zu den FELSENBÜHNEN FESTSPIELEN im Kurort Rathen einladen.

Die baulichen Neuerungen sind schon auf den ersten Blick sichtbar: Entstanden ist ein modernes Funktionsgebäude samt Orchesterpavillon, das sich mit einem prägnanten begrünten Dach optisch die Umgebung einfügt. Für die Konstruktion und Fassade wurden überwiegend Hölzer aus heimischen Wäldern verwendet. „Im

Kontext des umgebenden Landschaftsraumes sollte der Gedanke der Nachhaltigkeit und Angemessenheit sowohl im Betrieb, aber auch im Erscheinungsbild des Hauses deutlich werden“, sagt Lür Meyer-Bassin, der mit seinem Architekturbüro für den Neubau verantwortlich zeichnet.

Während der Festspielsaison können Besucherinnen und Besucher in insgesamt 50 Vorstellungen hochkarätige Theaterinszenierungen genießen, die den romantischen Wehlgrund im Einklang mit der Natur beim Wort und bei der Note nehmen. Die Höhepunkte im Spielplan markieren Leonard Bernsteins „**West Side Story**“, Wilhelm Hauffs Märchenerzählung „**Das kalte Herz**“ sowie die Tragödie „**Jedermann – Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes**“ von Hugo von



„Die Erhaltung von Kultur in Sachsen ist uns ein Herzensbedürfnis, was wir uns leisten müssen“ so hörte man es von Sachsens Ministerpräsidenten Michael Kretschmer

Hofmannsthal und die Wagner-Oper „**Der fliegende Holländer**“. Der Spielbetrieb schließt mit Carl Orffs „**Carmina Burana**“ am 3. September.

Ralph Zeger, seit August 2021 Ausstattungslieferant an den Landesbühnen Sachsen, sieht in der Arbeit an den Bühnenbildern für die **FELSENBÜHNEN FESTSPIELE** auch inhaltliche Verbindungen zur Natur: „*In Wilhelm Hauffs ‚Das kalte Herz‘ geht es beispielsweise um die Entfremdung eines Menschen von seiner Arbeit als Köhler, die im Einklang mit der Natur steht*“.

Bei der Anfertigung der Bühnenbilder werde zudem darauf geachtet, Materialien und Ressourcen sinnvoll und wiederverwendbar einzusetzen.



Wenn alle Plätze besetzt sind, haben bis zu 2000 Gäste Platz in der Naturbühne mitten im Nationalpark.

Eine klimafreundliche An- und Abreise während der Open-Air-Saison ermöglicht das VVO-Kombiticket. Karten für die Felsenbühne gelten im gesamten Verbundraum vier Stunden vor und bis sechs Stunden nach Vorstellungsbeginn als Fahrausweis.



### Neues von den Raddampfern:

Das Warten hat ein Ende. Nach Monaten der Programmierung, Planung, Vorbereitung und vielen Stunden Aufnahmen im Tonstudio, freuen wir uns, endlich unsere APP - **WFS Ahoi** - veröffentlichen zu können.

In der neuen APP erfahren Gäste alles über namhafte Wahrzeichen und Bauwerke entlang der Fahrstrecke. Es ist den Nutzern selbst überlassen, ob sie darüber lesen oder sich lieber den **Audioguide** anhören möchten. Die Informationen sind auch in **englischer Sprache** abrufbar.



Tina Meinert – Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

## Seidenblumen für den Naturschutz



Die vermeintliche Echtheit überzeugt jeden Gast.

### Neue Sonderkollektion der Deutschen Kunstblume Sebnitz für schützenswerte Pflanzen

Über die Wintermonate wurde in der Seidenblumen-Manufaktur in Sebnitz an einer ganz besonderen Sonderkollektion gearbeitet: mit Unterstützung der Nationalparkverwaltung wurden sechs Blühpflanzen, die im Nationalpark Sächsische Schweiz beheimatet und besonders schutzbedürftig sind, ihren natürlichen Originalen nachempfunden.

Bis die filigranen Handwerksprodukte ihre täuschend echte Optik erhielten, dauerte es mehrere Monate. Immer wieder wurden Farben und Formen mit den Abbildern der Pflanzen abgeglichen, die fantasievolle Namen wie "Sumpf-Herzblatt", "Gewöhnlicher Augentrost" oder "Silberblatt" tragen.

Ein Anteil der Einnahmen soll einem Naturschutz-Projekt in der Region zugutekommen. Die Stückzahl der Sammleredition ist limitiert und vorerst nur im Werksverkauf vor Ort erhältlich. Zum Tag der offenen Tür am 10. Juli werden die Neuheiten erstmals präsentiert.

An diesem Tag lädt die Deutsche Kunstblume Sebnitz alle Gäste zu spannenden Blicken hinter die Kulissen der traditionellen Handwerkskunst ein. Erleben Sie in der Werkstatt, wie in liebevoller Handarbeit einzigartige Sebnitzer Seidenblumen gefertigt werden. Vom weißen Stoff bis zur fertigen Blüte können diesmal auch Arbeitsschritte live erlebt werden, die im normalen Geschäft nicht immer zu sehen sind.

Der Tag hat aber noch einen anderen Zweck. Er soll vor allem jungen Leuten einen Einblick in die traditionelle Handwerkskunst gewähren, die sich dieses oder in den kommenden Jahren für eine Ausbildung in der Schaumanufaktur interessieren.

Für die kleinsten Gäste gibt es eine Hüpfburg und der kleine Hunger zwischendurch kann ebenso gestillt werden. Los geht es um 10 Uhr.

**Termin: 10. Juli 2022**  
[www.sebnitz.de](http://www.sebnitz.de)  
**Anreisetipp: [www.vvo-online.de](http://www.vvo-online.de)**

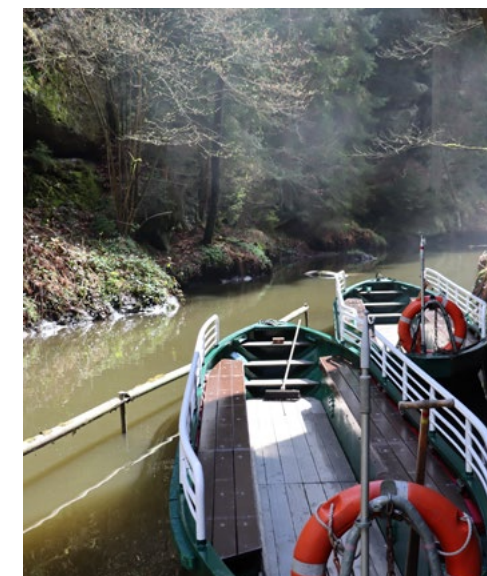
Tina Meinert – Marketing und Öffentlichkeitsarbeit



## Frische Brise und neue Anblicke bei einer Kahnfahrt auf der Oberen Schleuse

Seit jeher ist die Kahnfahrt auf der angestauten Kirnitzsch bei Hinterhermsdorf besonders an heißen Sommertagen ein beliebtes Ausflugsziel, weil es in der Klamm auch bei hochsommerlichen Temperaturen angenehm kühl ist. Das sogenannte „Kellerklima“ hat sich seit den umfangreichen Verkehrssicherungsarbeiten in den Wintermonaten tatsächlich ein wenig verändert. Seitdem ein Großteil der mächtigen, abgestorbenen Fichten an den Steilhängen gefällt und ausgeflogen werden musste, weht eine frische Brise durch das Tal. Die Kahnfahrer kommentieren dies mit einem verschmitzten Lächeln und sächseln „S pfeift wie Hechtsubbe.“. Tatsächlich müssen sie bei den neuen Windverhältnissen mehr Anstrengungen für das Manövrieren der Kähne aufwenden, vor allem stromaufwärts, doch das lassen die Profis die Besucher natürlich nicht merken.

Gleichzeitig haben die Fichten auch den Weg für mehr Sonnenlicht freigemacht. Es scheint nun bedeutend länger und häufiger die Sonne im Tal. An diese neuen Lichtverhältnisse und die ungewohnten Ansichten vom Kahn aus wird man sich nun erst einmal gewöhnen müssen. Wir empfehlen Ihnen, sich diesen Wandel live anzuschauen und mitzerleben, wie dem einzigartigen Naturschauspiel schon bald sein wahrer Wildnis-Charakter durch sich neu ansiedelnde Pflanzen- und Baumarten zurückverliehen wird.



Gerade im Hochsommer der Tipp für ein morgendliches Naturschauspiel. Ab 9:30 Uhr fahren die ersten Kähne in Richtung Staumauer.

Die Nationalparkgemeinde Hinterhermsdorf ist aus den Richtungen Bad Schandau (Linie 241 über das Kirnitzschtal) und Dresden über Neustadt und Sebnitz (Linie +261) bequem mit dem ÖPNV erreichbar. Weiter geht es dann auf „Schusters Rappen“ hinein in die Kernzone des Nationalparks.

Täglich von 9.30 bis 16 Uhr befördern die Kähne Ausflügler auf der rund 700 Meter langen Stauanlage. Gekrönt wird das Erlebnis mit einer Einkehr im uralten Imbiss „Zur Rindenhütte“ bei deftigem, regionalen Angebot.



Rex Jakob, Marketing und Kommunikation, Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna

## Pirnaer Skulpturensommer 2022/23 – Canaletto zu Ehren



### Vom 29. Mai bis 3. Oktober 2022 in den Bastionen der Festung Sonnenstein

Jedes Jahr findet auf dem Sonnenstein hoch oben über der Stadt Pirna eine Kunstausstellung statt, die in ihrer Art wohl einmalig ist. Unterhalb des Schlosses, in den Bastionen der ehemaligen Festungsanlage, zeigt sich auch in diesem Jahr das Zusammenspiel von kolossaler Verteidigungsarchitektur und filigraner figürlicher Kunst und bietet damit eine reizvolle Symbiose der scheinbar so widersprüchlichen Kontraste.

Dem 300. Jubiläum des Malers Bernardo Bellotto, gen. Canaletto (1722 – 1780) zu Ehren zeigt die Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna „Sinnbilder in Stein“. Dank der Zwingerbauhütte Dresden, der Sächsische Sandsteinwerke GmbH und sechzehn zeitgenössischen Kunstschaffenden aus Deutschland werden originale Barockskulpturen ausgewählten Stein-

skulpturen der Gegenwart gegenübergestellt. Dadurch entstehen besonders reizvolle Spannungslinien zwischen den Skulpturen, aber auch tiefe Sinnbilder, die die äußerlichen Erscheinungen und das innere Wesen des Mensch-Seins beleuchten. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Material Stein.

Besuche sind vom 29. Mai bis 3. Oktober 2022 immer Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen ab 13 Uhr oder im Rahmen der öffentlichen Bastionenführung des TouristService Pirna möglich.



Uwe Zocher, Koch auf der Brand-Baude

## Rezept des Monats



### Gesottener Thümmelgrottenmolch

Ich habe neulich ein Rascheln gehört in der Thümmel-Grotte auf dem Brand. "Es wird doch nicht der längst ausgestorbene Thümmelgrottenmolch sein?", dachte ich mir. Also schnell nachgeschaut! Und siehe da, es wurde gewerkelt in der Grotte und das ohne Bauschaum. Es geht um den Erhalt der Inschrift, welche die Grotte ziert. Mit den Jahren ist diese unleserlich geworden und dank einer privaten Initiative wird sie nun restauriert.

Schön, dass ein Stück Geschichte erhalten bleibt. War es doch auch schon in vergangenen Zeiten ein gut begangenes Stück Erde hier auf dem Brand. Kein Wunder, bei diesem Ausblick. Heute verweilt man bei Speis und Trank und lässt die Seele baumeln. Im Sommer sind eher kalte Speisen gefragt. Deshalb muss der gesottene Thümmelgrottenmolch warten. Ein deftiger Wurstsalat mit knackigem Bauerbrot ist da schon eher etwas.

Dafür nehme ich Lyoner vom Fleischer um die Ecke und Elbländer Käse. Schneide davon gaaaanz feine Streifen und marinieren diese mit etwas Zucker, gemahltem Pfeffer, Kräuternessig und Senf. Nun werden Gewürzgurken in Streifen und Zwiebeln in feine Würfel geschnitten. Jetzt vermischt man die Streifen von Wurst und Käse mit den Gewürzgurken und Zwiebeln. Ein Schluck Gurkenwasser und ein Tropfen Öl dazu geben und



nochmals vermengen. Die Größe eines Tropfens ist wohl definiert! Die Größe eines Schluckes bekommt man raus, in dem man ein Schluck Nordhäuser Doppelkorn aus einer frisch geöffneten Flasche nimmt, den Rest in einen Maßbecher gibt. Die Differenz vom Originalinhalt und der Menge im Maßbecher ergibt dann die Schluckgröße! Verrückte Welt! Wer keinen Nordhäuser im Haus hat, kann übrigens auch Gebirgskräuterlikör nehmen. Den Wurstsalat lässt man nun ca. 1 Stunde im Kühlschrank stehen. Während dieser Zeit schnell zum Bäcker gewetzt und ein Brot geholt.

Der gut durchgezogene Wurstsalat und frisches Bäckerbrot dazu – Genuss pur! Bei uns steht er im Sommer auf der Speisekarte, und wer zum Lesen der Inschrift zur Thümmel-Grotte kommt, kann ihn genießen. Von 11:00 – 19:00 Uhr ist die Baude geöffnet. Wer später kommt hat vielleicht das Glück im Unterholz zur Dämmerung das Gurren und Schnaufen des Thümmelgrottenmolchs zu hören... Danke Bernd Arnold!



## Termine und Veranstaltungen

**29.7.22, 19.30 Uhr**

**Coda Music** mit Matthias Krohn  
 Radfahrerkerche Stadt Wehlen

**30./31.7.2022, 10 – 18 Uhr**

**"Tag der offenen Tür"** der Kirnitzschal-  
 talbahn mit Führungen im Depot, Tra-  
 ditionsverkehr der Museumswagen im  
 romantischen Kirnitzschtal, Modellbahn-  
 wagen-Ausstellung, buntem Markt u.v.m.  
 für Groß & Klein.



**Für die folgenden Veranstaltungen:**

Treffpunkt bei Anmeldung telefonisch  
 unter 03 50 22 / 50 242 oder auch per  
 E-Mail [nationalparkzentrum@lanu.de](mailto:nationalparkzentrum@lanu.de)

**7. 7.2022, 10 – 13 UHR**

Exkursion mit der Nationalparkverwaltung  
**Mit dem Ranger unterwegs – Natur-  
 erlebnis im Basteiwald**  
 René Hersemann Nationalparkwacht



**23.7.2022, 10 – 13 Uhr**

Exkursion mit der Nationalparkverwaltung  
**Faszinierende Einblicke in das Leben der  
 hügelbauenden Waldameisen im Gebiet  
 um Waitzdorf**  
 Exkursionsleitung: Hartmut Goldhahn  
 Anmeldung erforderlich



Wir sind „Fahrtziel  
 Natur-Gebiet“.

**Fahrtziel** *natur*



STAATSBETRIEB  
 SACHSENFORST



Nächste Ausgabe SandsteinSchweizer: August 2022